

2. Ingleichen wurden auch dazumahl zwey Mahler, benantlich H. Paul Troger u. H. Cajetan Fanti von Wienn anhero abgeführt, um den Conventsaal, welchen schon vergangenes Jahr gedachter H. Fanti bis auf das Gesimbs mit Architecturmahlerey versehen hat: und wurde sowohl mit der Mahlerey als auch mit der Pflasterung dergestalten beschleuniget, dass er annoch vor Mariae Himelfahrt fertiget u. zum Trost deren Geistlichen die sogenannte Langegger Mahlzeit darinnen gehalten wurde.

3. Das kostbahrste, so dises Jahr gemacht wurde, ware der Thurn gegen der Donau, dessen Uncösten an Stein-, Kupfer- u. Gürtlerarbeit eben so hoch belaufen, als desjenigen gegen dem Marckt. Belangend aber die Vergoldung wurde hieringfahls das mit alhiesigen Mahler Hans Georg Waibl getroffenen Contracts über die Helffte menagiret. Diser Contract bestunte in deme, dass man ihme Waibl das Gold verschaffete u. für jedes Buch Gold 1 fl. 30 krz. zur Belohnung bezahlete, welches in allen nur gegen dritthalb hundert Gulden ausschlagete, dahingegen die Uncosten des anderen Thurns laut gemachten Contracts mit H. Mattias David auch ohne Verköstung über 600 fl. sich erstreckete.

4. Das Repetierwerck, so sich auf diseen Thurn befindet, u. von H. Magnus Schenn, Uhrmacher zu Gresten, aufgerichtet worden, ist wahrhaftig seltsam u. kunstreich. Sehr vill waren der Meinung, dass dies Werck über 1000 fl. gekostet haben, da es doch vermög des gemachten Contracts nur auf 400 fl. gekommen.

5. Mehr wurde mit gedachten H. Uhrmacher ein Contract gemacht, vermög welchen er sich verobligirte, die vorige Thurmuhur widerum in Stand zu bringen u. ober der Einfahrt aufzurichten. Fehrnern verbündet er sich, noch jene Uhr, welche vormahls ober der Einfahrt gestanten, vollständig zuezurichten, mit erforderlichen Zeigern u. Schlaghämern zu versehen, u. sodan in dem Mölckherhof zu Wienn aufzusetzen, wovor 300 fl. accordiret wurden. u. zwahr solchergestalten, dass er gleich anfänglich 100 fl. dan bey Aufsetzung der alten Thurnuhr widerum 100 fl.; u. nach zu Wienn in Mölckerhof geschעהner Aufsetzung der andern Uhr nebst 2 Emmer Officierwein die übrigen 100 fl. zu empfangen habe,

6. Endlichen wurde auch das Zeuchhaus mit einen neuen Dippelboden versehen u. bis an den Pulverthurn. wie auch die Schlachbrucknen unter Tach gebracht, u. weillen die Mauer gegen dem Weingarthen mehr als 2 Schuch höher war als diejenige gegen der Schwemm herein musste die erste abgebrochen u. der andern gleich gemacht werden, damit nicht etwan wie vor einigen Jahren geschehen, die herinigere Mauer wegen Schwere des Taches zu sinken anfienge u. sie herausrucke. Dises zu verhüten, wurden drey starcke Schließen durch beyderseithige Mauern gezogen, worzue vill Zeit zu gebracht worden, sonderbahr bey Durchbohrung der aussern Mauer, welche mehr einem steinernen Felsen als einer Mauer gleichet.

Einzelposten:

Den Mahlern von Wienn Troger u. Fanti ist anheuer für gemahlenen Conventsaal gegeben worden im Januario 200, Mayo 100, Julio 824, Augusto 247 fl., zusammen 1371 fl.

Der Mahler alhier hat für Vergoldung des anderten Thurns u. Triumphposten wie auch Contrafait u. Uhrblättern — 125 fl.

Baujahr 1746.

1746. Dem Allerhöchsten Danckh gesagt, aus dessen göttlicher Verordnung dermahlen ein solcher Abbt erwöhlet worden, welcher gegen seinen geistlichen Kündern eine recht väterliche Sorg u. Lieb traget. Ich berühre nur eines, so da ist die Verschaffung eines Gartens; nach welchen alle Geistlichen schon vorlängstens ein sehliches Verlangen getragen. Kaum wurde Thomas zum würdigsten Abbt dises Closters erwöhlet, forderte er vor sich einen in Wienn berühmten Ingenieur namens Rosenstingl, u. gab gnädigen Bevelch unverweilt einen Garten Riss zu fertigen, u. wurde noch dieses Jahr nach vorgenommener Abmessung des Terrains sowohl die erforderliche Abgrabung als auch die Aufführung deren Mauern, ingleichen die Anlegung einiger Parterre, Einsetzung der Spallier u. Baumer in dem langen Gang vor die Hand genohmen, Zu dem wurde auch auf die Spesen des Closters alhier im Marckt ein Bürgerhaus von Grund aus neu erbauet u. 2. abgebrannte Häuser gegen den Pfarrhof über, wie auch die alte Schlachbrucknen, um den Platz zu erweitern, abgebrochen u. neu aufgerichtet.

In diesem Jahre werden auch die beiden Seitenaltarbilder St. Sebastian und Nicolaus von Paul Troger gemalt.

Endlich findet der fast ein halbes Jahrhundert währende Bau einen Abschluß, denn am 24. Juni konsekrierte Kardinal Josef Dominik Graf Lamberg den Hauptaltar der Stiftskirche in honorem S. Petri et Pauli und die beiden großen Seitenaltäre in hon. S. Benedicti und S. Colomanni, während die übrigen sechs Seitenaltäre später von Abt Thomas selbst geweiht wurden.

Baujahr 1747.

1747. Dises Jahr seynd die übrigen vier Schallfenster von Eysenblöck für die Kirchenthürm fertiget worden u. seynd nunmehr besagte zwey Thürm auf allen vier Seythen mit derley Fenstern versehen. Ingleichen wurde auch das Lusthaus in Weingarten aufgebauet, zu welchen Ihro Hochw. u. Gn(aden) Herr Abbt Thomas in hoher Persohn den ersten Grundstain gelegt hat. Das Grundfest dises Lusthauses ist 6' tief u. 5 $\frac{1}{2}$ ' breit u. ist es wahrhaftig ein recht schönes u. herrliches Gebäu, dessen Ingenieur Herr Franz Munggenast war,

Mehr wurde angeordnet, eine Mauer von den sogenannten Schimelthurn bis zu den Pulverthurn aufzuführen. welche Anordnung dem sogenannten Praelathenkeller so trefflich zustatten kommet, dass selbter nunmehr billich von allen anderen